



Der 2. Brief des Paulus an die Thessalonicher

Er ermutige euch Gutes zu tun!

Gedanken zum 2. Thessalonicherbrief

Frank Decker

Der 2. Brief des Paulus an die
Thessalonicher

Inhalt

Einleitung	3
Kapitel 1	4
Kapitel 2	6
Kapitel 3	9

Er ermutige euch Gutes zu tun!
Frank Decker, Messel 2010
© 2010 Frank Decker

Bibeltext und –zitate aus der Elberfelder Bibel, Revidierte Elberfelder Bibel © 1985/1991/2006,
SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.
Wiedergabe mit Erlaubnis des Verlages.

Einleitung

Über die Stadt Thessalonich selbst, die heute Saloniki heißt, ist das Wichtigste bereits in der Einleitung zum 1. Thessalonicherbrief gesagt.

Auch hier weiß man nicht genau, wann der Brief geschrieben wurde. Es sind wieder einige Anhaltspunkte im Brief selbst, die uns vermuten lassen, dass zwischen den beiden Briefen nur einige Monate vergangen sind. Wahrscheinlich liegt kein ganzes Jahr dazwischen.

Die drei Namen am Anfang des Briefes, „Paulus, Silvanus und Timotheus“ (1,1), lassen uns den geringen Abstand zum ersten Schreiben annehmen.

Sehr wahrscheinlich wurde er auch in Korinth abgefasst, denn nach ihrem Aufenthalt dort waren Paulus, Silvanus und Timotheus nie mehr zu Dritt beieinander. Auch der geistige Zustand der Gemeinde scheint ungefähr noch derselbe zu sein. Der zweite Thessalonicherbrief könnte also gegen Ende des Jahres 51 n. Chr. verfasst worden sein.

Paulus freut sich zwar über die geistlichen Fortschritte der Gemeinde (1,3-4), aber es wird auch deutlich, dass entscheidende Lehraussagen des ersten Briefes nicht wirklich gefruchtet hatten.

Die große Frage um die Wiederkunft Christi und die vielen verwirrenden Vorstellungen einzelner Personen dazu, spielten in Thessalonich immer noch eine wichtige Rolle.

Falsche Erwartungen sind offensichtlich durch eine Weissagung und auch durch angebliche mündliche oder schriftliche Äußerungen des Paulus entstanden, die Paulus nun unbedingt zurechtrücken muss (2,1-2). Die bedenkliche Vernachlässigung der Arbeiten und Aufgaben des täglichen Lebens war wohl zu einem großen Problem geworden (3,10-12). Paulus muss gegen die falschen Lehren und überzogenen Vorstellungen mit gesunder Belehrung angehen.

Paulus hatte den Thessalonichern im ersten Brief geschrieben, dass der Tag „plötzlich“ kommt (1. Thess. 5,2-3). Das hatte Jesus selbst auch seinen Jüngern so gesagt. Gott, der Vater, alleine weiß Zeit und Stunde! Die Christen sollen in einer erwartenden Haltung bleiben. Diese erwartende Haltung soll sie aber nicht zur Untätigkeit und Vernachlässigung ihrer Arbeit führen, sondern viel mehr dazu, die Zeit „auszukaufen“ und Gutes zu tun.

Kapitel 1

*1 Paulus und Silvanus und Timotheus
der Gemeinde der Thessalonicher in Gott, unserem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus:
2 Gnade euch und Friede von Gott, dem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus!*

Paulus grüßt die Gemeinde mit seinem „klassischen“ Gruß: „Gnade und Friede“.

3 Wir müssen Gott allezeit für euch danken, Brüder,
wie es angemessen ist, weil euer Glaube reichlich wächst
und die Liebe zueinander
bei jedem Einzelnen von euch allen zunimmt,
4 so dass wir selbst uns euer rühmen in den Gemeinden Gottes wegen
eures Ausharrens und Glaubens in allen euren Verfolgungen und Bedräng-
nissen, die ihr erduldet;
5 sie sind ein Anzeichen des gerechten Gerichts Gottes,
dass ihr des Reiches Gottes gewürdigt werdet** ,
um dessentwillen ihr auch leidet,
6 so gewiss es bei Gott gerecht ist, denen, die euch bedrängen, mit Be-
drängnis zu vergelten,*

* o. Wir sind verpflichtet, . . . zu danken

** o. werden sollt

Dankbarkeit Gott gegenüber für die Gläubigen in Thessalonich ist immer noch der Antrieb für ihn, obwohl nur relativ kurz nach dem ersten Brief dieser zweite Brief nötig wurde.

Der Wunsch des Apostels ist, dass der Glaube bei ihnen weiter wächst und die Liebe zunimmt, trotz aller Bedrängnisse und Verfolgungen. Er klärt die Gemeinde hier auf, dass diese Umstände ihren Stand vor Gott bestätigen, da der Feind immer gegen alles ist, was zu Gott gehört. Damit der Umkehrschluss: Ihr seid des Reiches Gottes gewürdigt worden.

Und er macht deutlich, dass Gott der gerechte Richter ist, der auch Vergeltung üben wird wegen der Verfolgungen.

7 und euch, den Bedrängten, mit Ruhe, zusammen mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht,

8 in flammendem Feuer.

Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen;

9 sie werden Strafe leiden, ewiges Verderben

vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke,

10 wenn er kommt, um an jenem Tag in seinen Heiligen verherrlicht und in allen denen bewundert zu werden, die geglaubt haben;

denn unser Zeugnis an euch ist geglaubt worden.

Seinen Kindern aber, die bedrängt wurden, wird Gott Ruhe schenken, wenn das Friedensreich Christi beginnt.

Vergeltung mit Strafe (ewiges Verderben) denen, die entgegen standen und die gute Nachricht verworfen hatten.

Ein „ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und der Herrlichkeit seiner Stärke“ in einem Satz mit „in seinen Heiligen verherrlicht und in den Glaubenden bewundert“ => das zeigt schon, dass dieses „Verderben“ etwas mit der zu späten Erkenntnis des Verlorenseins zu tun hat (**BSP**: Reicher Mann und armer Lazarus).

11 Deshalb beten wir auch allezeit für euch, dass unser Gott euch würdig erachte der Berufung und dass er alles Wohlgefallen an der Güte

und das Werk des Glaubens in Kraft vollende,

12 damit der Name unseres Herrn Jesus in euch

verherrlicht werde und ihr in ihm nach der Gnade unseres Gottes und des Herrn Jesus Christus.

Deshalb betet Paulus auch allezeit dafür, dass die junge Gemeinde ihren Stand in Christus erkennt und auslebt, und sich nicht von falschen Lehrern und Irregeleiteten „verunsichern“ lässt.

Kapitel 2

1 Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm*,
2 dass ihr euch nicht schnell in eurem Sinn** erschüttern,
auch nicht erschrecken lasst, weder durch Geist noch durch Wort noch durch Brief, als seien sie von uns, als ob der Tag des Herrn da wäre.
3 Dass niemand euch auf irgendeine Weise verführe!
Denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn,
dass zuerst der Abfall*** gekommen
und der Mensch der Gesetzlosigkeit
offenbart worden ist, der Sohn des Verderbens;
4 der sich widersetzt und sich überhebt über alles,
was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung ist,
so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.

* w. unseres Sichversammelns zu ihm hin

** w. weg vom Sinn, o. weg vom Verstand

*** Griech. Apostasia (2 Bedeutungen)

EXKURS:

Ein Wort mit zwei Bedeutungen.

Zum 1. Abfallen, weg fallen i.S.v. „der Wahrheit den Rücken kehren“

zum 2. Abgehen, weg gehen i.S.v. „Abreise“

Welche Bedeutung ist hier gemeint?

Beide haben mit der letzten Zeit zu tun:

Zum 1. Die Trübsalszeit beginnt, wenn die ganze Welt der Wahrheit den Rücken kehrt und der Verführer Tür und Tor öffnet („Mensch der Gesetzlosigkeit“ = Antichrist)

zum 2. und der kommt, wenn die Gemeinde die Bühne verlässt (Entrückung)

BS: Matth 24,12

BS: 1Thess 4,17-18

„Lasst euch nicht verunsichern!“ sagt Paulus hier.

Er sagt „nicht erschüttern“ in eurem Sinn (Verstand) und „nicht erschrecken“ lassen, weder durch „Geist“ (falsche Prophetien), noch durch „Wort“ (falsche Lehre), noch durch „Brief“ (als wäre er von uns).

Was hier die Gemeinde in ihrer Hoffnung verunsicherte, war die Behauptung der Tag des Herrn sei schon da.

Diese Art „Übertreibung“ und „Irregeleitetheit“ gab es immer wieder (**BSP:** Eine Gruppe der Adventisten in den USA, die 1844 ihr Hab und Gut verkauften um an einem bestimmten Tag, der als Termin für die Wiederkunft Christi angegeben wurde, „bereit“ zu sein.). Gottes Wort hingegen ist so klar: „Weder Zeit noch Stunde...“, aber „erkennt die Nähe der Zeit...“
Zuerst kommt „der Abfall“ und der „Antichrist“ kommt... dann erst kommt Christus wieder => das muss erklärt werden...

5 **Erinnert ihr euch nicht, dass ich dies zu euch sagte, als ich noch bei euch war?**

6 **Und jetzt wisst ihr, was zurückhält, damit er zu seiner Zeit offenbart wird.**

7 **Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur offenbart es sich nicht, bis der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist;**

8 **und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft;**

9 **ihn, dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge**

10 **und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen, dafür, dass sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Rettung nicht angenommen haben.**

„Ich habe es euch schon einmal gesagt...“ sagt Paulus hier.

Was jetzt noch die Erscheinung des Antichristen zurückhält ist der Geist Gottes, der in der Gemeinde Jesu wirkt.

11 **Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft* des Irrwahns, dass sie der Lüge glauben,**

12 **damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.**

* o. eine Wirksamkeit; griech. *energeia*

Deshalb sendet Gott ihnen eine wirksame Kraft des Irrwahns.

Erschreckend, wie sehr wir heute schon diesen Irrwahn in der Welt zunehmen sehen!

13 Wir aber müssen Gott allezeit für euch danken,
vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch von Anfang an erwählt hat
zur Rettung in Heiligung des Geistes
und im Glauben an die Wahrheit,
14 wozu er euch auch berufen hat durch unser Evangelium,
zur Erlangung der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus.
15 Also nun, Brüder, steht fest und haltet die Überlieferungen*,
die ihr gelehrt worden seid, sei es durch Wort oder durch unseren Brief.
16 Er selbst aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott,
unser Vater, der uns liebt und uns in seiner Gnade
ewigen Trost und gute Hoffnung gegeben hat,
17 tröste eure Herzen und stärke sie in jedem guten Werk
und Wort!

* o. Unterweisungen

Von Anfang an „erwählt“ und „berufen“... Erwählt zur Rettung (alle, die der Berufung folgen).
Berufung = Ruf zum Glauben (Evangelium).
„Trost“ kommt in diesem kurzen Brief 6x vor!

Kapitel 3

*1 Übrigens, Brüder, betet für uns, dass das Wort des Herrn laufe und verherrlicht werde wie auch bei euch,
2 und dass wir gerettet werden von den schlechten und bösen Menschen!
Denn die Treue ist nicht aller Menschen Sache.*

3 Treu ist aber der Herr, der euch stärken und vor dem Bösen bewahren wird.

4 Wir haben aber im Herrn das Vertrauen zu euch, dass ihr, was wir gebieten, sowohl tut als auch tun werdet.

5 Der Herr aber richte eure Herzen auf die Liebe Gottes und auf das Ausharren des Christus!*

** o. auf das geduldige Warten auf den Christus*

Zum Ende seines Briefes hin, sagt Paulus: „Betet für uns!“

Er sagt nicht „Betet für unser Programm!“ oder „...für unsere Projekte“ – ihm geht es um das Wort des Herrn, dass es ausgebreitet wird!

Gebet ist wichtig!

Treu ist der Herr – ER steht seinen Gesandten bei gegen falsche Vorwürfe und Lügen (das hatte er oft erlebt...)

Das was wirklich wichtig ist: V.5 => Ausgerichtet auf die Liebe Gottes + Ausharren...

Seine Liebe

Ich kann nur immer wieder STAUNEN über Gottes unfassbar große Liebe!

=> Dass ER bereit war seinen Sohn in diese Welt zu senden...

=> Dass Jesus bereit war sich zu opfern...für mich!

BSP: Von Gayle Erwin habe ich einen ganz wichtigen Seelsorge-Tipp für meinem Dienst gelernt. Er sagte, dass er aus eigener Erfahrung weiß, wie wohltuend es ist, sich mit der Liebe Gottes zu beschäftigen, darüber immer wieder zu staunen, dass Gott uns trotz aller Fehler liebt. Während ihm die Liebe Gottes „groß“ geworden ist, wurden die Probleme immer „kleiner“. Sie haben ihren niederdrückenden Einfluss verloren.

=> Beschäftige dich mit..., Staune über..., => oder wie Paulus es sagt „Der Herr richte eure Herzen auf...die Liebe Gottes!“ Sei nicht auf Sorgen und Probleme ausgerichtet!

ER kommt! Das hat ER uns zugesagt! Daran glauben wir!

Alles, was ER zugesagt hat, hat sich bisher erfüllt!

BSP: ER kommt plötzlich! Für die Welt = ein Schock (Bestürzung)

Für die Gemeinde Jesu = Überraschung zur Freude

6 Wir gebieten euch aber, Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr euch zurückzieht von jedem Bruder, der unordentlich und nicht nach der Überlieferung wandelt, die ihr von uns empfangen habt.*

7 Denn ihr selbst wisst, wie man uns nachahmen soll; denn wir haben unter euch nicht unordentlich gelebt,

8 noch haben wir von jemand Brot umsonst gegessen, sondern wir haben mit Mühe und Beschwerde Nacht und Tag gearbeitet, um keinem von euch beschwerlich zu fallen.

*9 Nicht, dass wir nicht das Recht** dazu haben, sondern damit wir uns euch zum Vorbild gäben, damit ihr uns nachahmt.*

10 Denn auch als wir bei euch waren, geboten wir euch dies: Wenn jemand nicht arbeiten will, soll er auch nicht essen.

** o. Unterweisung*

*** o. die Macht, Vollmacht*

Hier wird nochmals das Problem angesprochen, dass falsche Prophezeiungen die Wiederkunft Jesu zeitlich festgelegt hatten und einige Christen alles aufgegeben hatten (auch tägliche Arbeit)....

Paulus macht deutlich: „Wir haben gearbeitet als wir bei euch waren...“

Das schließt die NICHT ein, die nicht arbeiten können (Kranke, Behinderte usw.)! => s. Vers 13

11 Denn wir hören, dass einige unter euch unordentlich wandeln, indem sie nicht arbeiten, sondern unnütze Dinge treiben.

12 Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie im Herrn Jesus Christus, dass sie in Stille arbeiten und ihr eigenes Brot essen.

13 Ihr aber, Brüder, werdet nicht müde, Gutes zu tun!

14 Wenn aber jemand unserem Wort durch den Brief nicht gehorcht, den bezeichnet, habt keinen Umgang mit ihm, damit er beschämt werde;*

15 und seht ihn nicht als einen Feind an, sondern weist ihn zurecht als einen Bruder!

** o. macht kenntlich; o. merkt euch*

„Gutes tun“ gehört zum Christsein dazu, wie Bibellesen und Beten – es ist ein Ausdruck des neuen Lebens in Christus!

Christsein ist aber nicht Blindheit für Falsches und Gespieltes“ => Paulus sagt deutlich: „Wer nicht richtig handelt (gehört), der muss umkehren! – „Schwamm drüber gibt es nicht!“

*16 Er selbst aber, der Herr des Friedens,
gebe euch den Frieden allezeit auf alle Weise!
Der Herr sei mit euch allen!*

*17 Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand.
Das ist ein Zeichen in jedem Brief; so schreibe ich.*

*18 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
sei mit euch allen!*

Gruß mit meiner Hand => Paulus hatte den Brief diktiert und dann am Ende mit einem eigenen handschriftlichen Gruß versehen.

Der Brief endet mit dem Wunsch „Die Gnade des Herrn sei mit euch!“

